

Die elektronische Arbeitsunfähigkeits- bescheinigung (eAU)

Anbindungstest mit der TK

Seit Juli 2022 ist die elektronische Übermittlung der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung in Form der „eAU“ an die Krankenkassen verpflichtend. Dass die AU nur noch digital via KIM-Dienst an die zuständige Krankenkasse übermittelt werden darf, stellt jedoch viele Praxen vor strukturelle und technische Herausforderungen. Darum möchte die TK Sie bei dieser Umstellung bestmöglich unterstützen.

Ausgangslage Als technische Voraussetzungen für eine digitale Übermittlung der eAU wird in der Praxis eine Anbindung an die Telematikinfrastruktur benötigt. Der Kommunikationsdienst KIM (Kommunikation im Medizinwesen) ermöglicht es Ihnen, medizinische Dokumente elektronisch und sicher über die Telematikinfrastruktur (TI) zu versenden und zu empfangen, ähnlich wie bei einem E-Mail-Programm – mit dem Unterschied, dass jede Nachricht und jedes Dokument verschlüsselt versendet und erst beim Empfänger entschlüsselt wird.

Herausforderung Bisher steht für die Überprüfung der KIM nach Installation kein Testsystem zur Verfügung. Damit Sie sicherstellen können, dass alle Daten reibungslos übertragen werden, ist es jedoch wichtig, einen Anbindungstest durchzuführen. Nur so lässt sich eine durch Fehler verursachte Mehrarbeit im Nachhinein vermeiden.

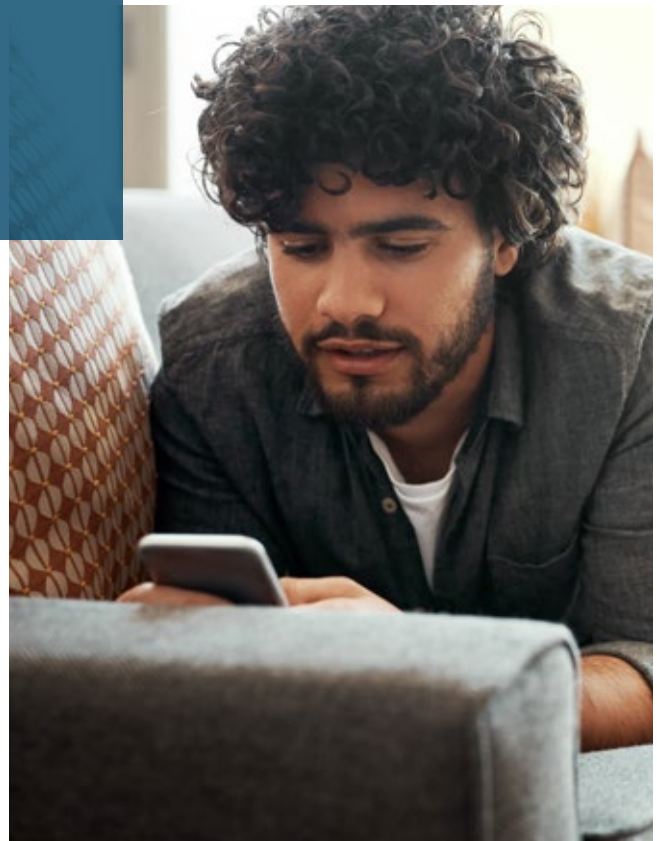
Was der TK-Anbindungstest leistet Damit es in den Praxen nicht zu Anbindungstests mit realen Patientinnen und Patienten* und fiktiven AU-Daten kommt, stellen wir Ihnen die Daten eines fiktiven TK-Patienten zur Verfügung. Dieser fiktive TK-Patient ermöglicht es, alle Prüfungen wie die Strukturdatenprüfung der eAU und Signaturprüfungen zu durchlaufen, ohne dass ein sozialversicherungsrechtlich relevanter Fall in den TK-Beständen angelegt wird.

Wir helfen Ihnen gern
Tel. 040 - 46 06 62 56 00
technischer-service@tk.de

Wir sind für Sie erreichbar, zum Beispiel wenn keine Fehlernachricht zurückgemeldet wird oder, um zu erfahren, ob der Datensatz angekommen ist.

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es höchst problematisch, fiktive AU-Daten für reale Patientinnen und Patienten zu senden. Diese Daten bleiben auch nach einer Stornierung der eAU gemäß der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist mindestens sechs Jahre (aktuelle Aufbewahrungsfrist) im Krankenkassen-System erhalten.

Weitere Informationen
rund um die eAU
finden Sie [hier](#).



Patientendaten Bitte erfassen Sie hierzu folgende fiktive Patientendaten im Rahmen einer Ersatzerfassung:

IK der TK	101575519
KV-Nr.	T555558879
Vorname	Max
Name	TK-Mustermann
Geburtsdatum	01.01.1995
Straße	Bramfelder Str. 140
PLZ	22305
Ort	Hamburg
Versichertenstatus	1

Hinweis Bitte achten Sie auf die korrekte Schreibweise im Rahmen der Ersatzerfassung. Sollten Sie die Versichertennummer (KV-Nr.) in Ihrem Praxissystem nicht erfassen können, kann der fiktive TK-Patient auch ohne KV-Nr. genutzt werden.

Versand der eAU Nach Versand der eAU erhalten Sie in der Regel innerhalb weniger Minuten eine Fehler-Nachricht. Hierbei sind folgende Inhalte zu unterscheiden:

- Erhalten Sie nach Versand der eAU eine Fehlermeldung mit Fehlercode **100** und Fehlertext „Der Patient ist nicht bei der adressierten Krankenkasse versichert“, sind alle Prüfungen **erfolgreich durchlaufen** worden.
- Erhalten Sie eine Fehlermeldung mit Fehlercode **101** und Fehlertext „Die übermittelte eAU entspricht nicht den Vorgaben oder ist nicht lesbar“, liegen **strukturelle Probleme der eAU** vor. Wenden Sie sich bitte zur Behebung des Problems an Ihren Softwarehersteller.
- Erhalten Sie eine Fehlermeldung mit Fehlercodes beginnend mit **2nn**, liegen **Fehler in der eAU-Dokument-Signatur** (HBA- oder SMC-B-signiert) vor. Wenden Sie sich bitte zur Behebung des Problems an Ihren Softwarehersteller.

- Erhalten Sie eine Fehlermeldung mit Fehlercodes beginnend mit **3nn**, liegen **Fehler in der Transport-Signatur** vor. Wenden Sie sich bitte zur Behebung des Problems an Ihren Softwarehersteller.
- Haben Sie bis zum nächsten Werktag **keine Fehlermeldung** erhalten, wenden Sie sich bitte zur Behebung des Problems an Ihren Softwarehersteller.

Hinweis für den Absender Sollten Sie die Nachricht mit dem Code 100 oder eine andere Fehlermeldung erhalten haben, senden Sie bitte keine Storno-Meldung. Eine Stornierung ist in diesen Fällen weder möglich noch notwendig.

Wichtig! Es ist sicherzustellen, dass eine Abrechnung von Leistungen für den fiktiven TK-Patienten nicht erfolgt – auch nicht testweise.

Hinweise für Primärsystemhersteller Wenn der Anbindungstest in der Produktionsumgebung erfolgt, muss die Nachricht gemäß der technischen Spezifikation auch mit E=Echtbetrieb (EEAUO_<Dokumenten-ID>) erzeugt werden.

Bitte nutzen Sie auch keine Testpatientinnen beziehungsweise Testpatienten aus der Referenzumgebung in der Produktionsumgebung.